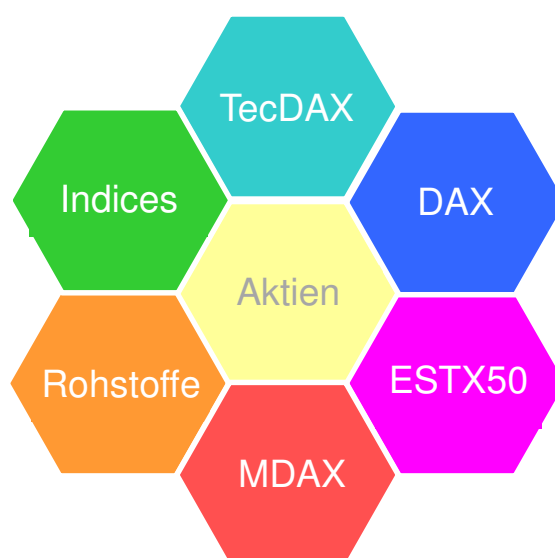


Unser Jahresausblick 2015



Informationen für Anleger

DailyMarketFAX

Ausgabe 4282 – Montag, 29. Dezember 2014

Inhalt

Zufriedener Rückblick: Unsere Prognosen für 2014	3
Unsere Prognosen für 2015	
DAX	4
S&P500	9
Gold	10
Euro vs. Dollar	11
Deutsche Zinsen	12
Bitte beachten Sie	
Wissenswertes & Wichtiges: Der StaudReport	13
Haftungs- und Risikohinweise	14

Hinweis

Morgen, Dienstag 30.12.2014, erscheint kein DailyMarketFAX.



Zufriedener Rückblick

Prognose-Bilanz 2014

Für uns ist es ein Gebot der Redlichkeit und auch der Ehrlichkeit, noch bevor wir uns dem neuen Ausblick zuwenden, nüchtern und unvoreingenommen die Qualität unserer historischen Einschätzungen zu bewerten. Wer nicht nachweisen kann, dass seine langfristigen Einschätzungen wenigstens halbwegs in die richtige Richtung gingen, der kann sich Arbeit und Papier für künftige Ausblicke sparen.

Nach zwei hervorragenden Bilanzen für 2012 und 2013 geben wir diesem Rückblick unterm Strich die Note „gut“.

Wir schrieben zum DAX



„Wir rechnen mit einem freundlichen Auftakt des neuen Jahres und für das erste Quartal mit einer ersten Annäherung des DAX an die magische Marke von 10.000 Punkten. In der Zeit danach „riecht“ es momentan nach einer breit angelegten Atempause, die auch relativ unangenehme Züge annehmen könnte. Dennoch dürfte der DAX auch 2014 mit einem Plus, im Idealfall über 10.000 Punkten, beschließen. Wahrscheinlich wird 2014 dem gerade zu Ende gehenden Jahr 2013 nicht das Wasser reichen können.“

Ich denke, das darf man als Punktlandung bezeichnen. Viel besser kann m.E. ein Jahresausblick kaum sein.

Freundlicher S&P500



Wir rechneten mit einem S&P500, der Ende 2014 „spürbar höher als am 31.12.2013 notieren wird“. Wir haben den Anstieg und die relative Stärke ggü. dem DAX antizipiert. Lediglich die Korrektur zwischen Juli und Oktober haben wir etwas überschätzt.

Schwaches Gold



Es sollte „weiter zurückkommen. Unterm Strich dürfte die Jahresbilanz 2014 aber nicht so desaströs wie die für 2013 ausfallen.“ Kleine Einschränkung: Mit 1130 Dollar lag das Tief höher als erwartet.

Euro vs. Dollar



Wir gingen von einem freundlichen Euro und einem Ziel von wenigstens 1,42 Dollar aus. Auch wenn diese Einschätzung bis zum Mai recht tauglich war, der Euro bis dahin mit 1,399 Dollar diesem Ziel recht nahe gekommen war und wir ab dem Sommer eine deutlich fallenden Euro erwarteten. Diese Prognose war nicht gut.

Umlaufrendite



Eine klassische Fehleinschätzung: Sie sollte steigen. Das hat sie nicht getan.

Wir freuen uns sehr, dass wir Ihnen für 2014 gerade für die Aktienmärkte sehr taugliche Orientierungen an die Hand geben konnten. Wir haben alles in unseren Kräften stehende getan, damit auch der Rückblick Ende 2015 mindestens genauso gut wie dieser ausfallen kann.

Mein Team und ich wünschen Ihnen von Herzen einen richtig guten Start in ein richtig gutes neues Jahr 2015.

Ihr

Wieland Staud



Deutscher Leitindex

Der DAX in 2015



0. Vorneweg

Selten stellte sich die technische Gemengelage so diffus wie derzeit dar. Es gibt Argumente, die für ein gutes bis sehr gutes Aktienjahr 2015 sprechen, aber auch solche, die eher das Gegenteil vermuten lassen. Vor allem diese „interne“ Volatilität, die durch die sehr unterschiedlichen Aussagen unserer Instrumente hervorgerufen wird, ist auffällig. Wir haben in den letzten Jahren gezeigt, dass wir uns auf den langfristigen Ausblick auch und gerade als technische Analysten verstehen. Deshalb hegen wir die Erwartung, dass auch der kommende Rückblick wenigstens so gut ausfallen wird wie der aktuelle, besser noch wie die seit 2010. Aber: Die Unsicherheit ist heute weit größer als sonst.

Ich weiß, dass diese Einleitung unter Marketingaspekten eine mittelprächtige Katastrophe ist. Aber sie gehört dazu. Ohne Namen nennen zu wollen: 2014 hat erneut gezeigt, dass diejenigen, die für ihre Einschätzung am meisten getrommelt haben den – milde ausgedrückt – größten „Korrekturbedarf“ hatten. Deshalb gleich zu Beginn eine realistische Bewertung der aktuellen Situation. Dennoch, auch wenn's schwer fällt, folgen nun klare Aussagen!

1. Die klassische Charttechnik

Sie hat sich erstaunlicherweise in den vergangenen 12 Monaten unter mittel- bis langfristigen analytischen Aspekten kaum verändert. Der (Performance-) DAX bewegte sich im Rückblick (!!) mehr oder weniger ereignislos über seinem Ausbruchsniveau von 8.100 Punkten seitwärts und bestand Mitte Oktober den Backtest auf

DAX seit 1984



KursDAX seit 1992



dieses Niveau bravourös. Der im unteren Chart abgebildete KursDAX zeigte ein ähnliches Verhaltensmuster oberhalb seines bereits 2013 gebrochenen langfristigen Abwärtstrends (rot): Einer Seitwärtsbewegung folgte Mitte Oktober ebenfalls ein Backtest auf das damals aktuelle Niveau dieses Abwärtstrend. Beide Bewegungen sind für einen langfristigen Aufwärtstrend typisch und bestätigen ihn weit mehr als dass sie ihn in Frage stellen.

Ein klarer Pluspunkt geht für den DAX.



Deutscher Leitindex

Der DAX in 2015



2. Die Meinung der Mehrheit

Grundsätzlich gilt: Die Meinung der Mehrheit ist meistens die Falsche. Wenn die Meisten der Meinung sind, dass es nur noch nach oben gehen kann, dann ist höchste Vorsicht geboten und wenn der Weltuntergang in den Augen der Mehrheit unvermeidbar geworden ist, dann ist das Licht am Ende des Tunnels wirklich das Licht am Ende der Tunnels und nicht etwa das des entgegenkommenden Zug.

Laut der FAZ vom vergangenen Samstag liegt der Durchschnittswert der von ihr befragten DAX-Meinungen bei einem Wert von knapp 10.800 Punkten. Gemessen an einem DAX-Niveau von im Durchschnitt etwa 9.800 Punkte im (wahrscheinlichen) Befragungszeitraum rechnet man also mit einem DAX-Anstieg von rund 10% in 2015. Das ist relativ mutig. Im vergangenen Jahr wurde ein DAX von 10.100 Punkten erwartet. Das entsprach bezogen auf den Befragungszeitraum in etwa einem Plus von 7%. Diese Einschätzung war wirklich nicht schlecht. Zum ersten Mal seit fast einem Jahrzehnt lag damit der Durchschnitt richtig gut. Die Erfahrung lehrt nun aber, dass die Wahrscheinlichkeit dafür, dass dieses Kunststück ein zweites Mal hintereinander gelingt, nahe Null liegt.

Das DAX-Sentiment legt deshalb nahe, dass der Schlusskurs 2015 meilenweit von dem Durchschnittswert von 10.800 Punkten entfernt sein wird. Ich rechne mit einem Delta von wenigstens 1.000 Punkten. Leider ist die Stimmung weder wirklich bullish noch bearisch und lässt damit kaum Aussagen darüber zu, ob's 1.000

Punkte (oder mehr) drüber oder drunter sein werden. (Ein Anstieg von etwa 10% ist innerhalb des Normbereichs einer DAX-Konsensprognose. Traditionell rechnet der Durchschnitt fast immer (!) mit einem Anstieg des DAX – zwischen 5-10%!)

Kein Plus-, aber auch kein Minuspunkt.

3. Die Lage der Indikatoren

Sie ist gemessen am abgebildeten MACD auf Wochenbasis besser als noch zu Beginn des vergangenen Jahres. Der Einbruch im Herbst hat ihn von seinen Höhen zurückgeführt und damit dem DAX neue Spielräume nach oben verschafft. Die Lage ist unterm Strich zwar nicht ideal. Dafür hätte der MACD (Wochenbasis) weiter zurückkommen müssen und beispielsweise am besten eine positive Divergenz – der DAX markiert neue Tiefs aber der MACD nicht – ausbilden müssen.

Aber immerhin reicht es – knapp – für einen Pluspunkt für den DAX.





Deutscher Leitindex Der DAX in 2015



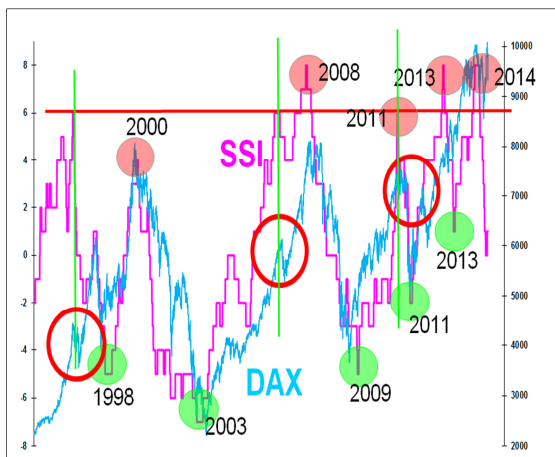
4. Die Statistik

Derzeit wird nahezu allerorts herumgereicht, dass alle 5-er Jahre gute Aktienjahre sind. Das ist richtig, wenn man erst 1985 mit der Beobachtung beginnt. Nimmt aber die vorangegangenen 5-er Jahre seit 1955 dazu, ist diese Aussage hochproblematisch. Denn dann bleibt eine durchschnittliche Wertentwicklung von nur 2,8%. Nichts, woraus man Honig saugen könnte.

1955	-7,40%
1965	-21,07%
1975	-9,63%
1985	+4,83%
1995	28,17%
2005	21,98%

Kein Pluspunkt für den DAX.

5. SSI: StaudStressIndikator



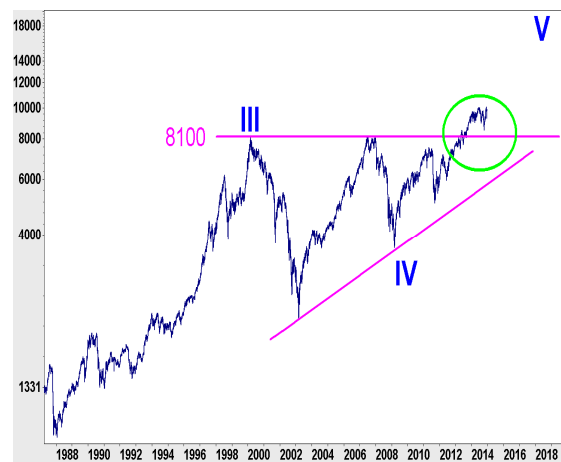
Er ist gerade nach dem Sommer deutlich zurückgekommen. Ein Rückgang von +8 auf Null ist bemerkenswert. Jüngst konnte er sogar reinen Punkt auf +1 zulegen. Damit sind die Voraussetzungen des SSI für einen mittelfristig angelegten Anstieg des DAX erfüllt: Der SSI steigt von einem relativ tief Niveau aus. Nicht ideal ist, dass er nicht unter Null zurückgefallen ist.

Knapper Pluspunkt für den DAX.

6. Die Elliott Waves

Die gemessen an den Jahren zuvor nur sehr geringen Schwankungen des DAX haben nichts an der in unseren Augen sowohl mittel- als auch langfristig wahrscheinlichsten Zählweise der Elliott Waves ändern können. Unverändert befindet sich der DAX demnach in einer großen „Elliott V“, deren Ziele bei weitem noch nicht erreicht sind. Innerhalb dieser „Welle V“ befindet sich der DAX u.E. in der Welle 3 und damit der – vor allem liquiditätsgetriebenen – Kernanstieg einer Hausse.

Klarer Pluspunkt für den DAX.





Deutscher Leitindex

Der DAX in 2015



7. Die Einzelwerte des DAX

Noch vor etwa vier Wochen wäre das Urteil zu diesem Prüfunkt wohl vernichtend ausgefallen: Damals sah so gut wie keine Aktie des DAX wirklich überzeugend und wenn es richtig ist, dass das Ganze nur so gut sein kann, wie die Summe seiner Teile, dann hätten die Charts der Einzelwerte tatsächlich den größten Schatten auf das kommende Aktienjahr geworfen.

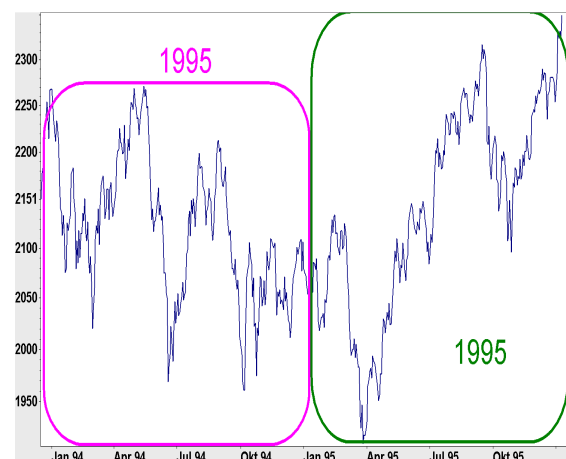
Aber es kam anders: Die letzten Jahreswochen schein die Show gerettet zu haben. Dabei hat vor allem – so absurd es sich lesen mag – der sehr unerwartete Rücksetzer im Dezember einen beachtenswert positiven Beitrag geleistet. Mittlerweile sehen sogar die schlimmsten Aussetzer des DAX in 2014 wie beispielsweise Lanxess und die beiden Banken analytisch wieder wenigstens erträglich aus.

Klarer Pluspunkt für den DAX.

8. Sonstige Auffälligkeiten

Der DAX schwankte hatte im vergangenen Jahr gerade einmal um etwa 17%. Zieht man die Extremwerte ab, die beispielsweise am 16.10.2014 nur Intraday (8.355 Punkte) und nicht etwa auf Schlusskursbasis (8.583 Punkte) erzielt wurden, dann waren es gar nur rund 15%. Historisch betrachtet ist diese Schwankungsbreite gering. Wichtig: Typischerweise folgt einem so unentschiedenen Jahr eines, das genau weiß, was es will und deshalb mit einer (weit) größeren Kurs-Bandbreite aufwartet. Pate hierfür stehen die Jahre 1994 und 1995 und 2004 und 2005. In 2015 sollten also 8.000 oder 12.000 Punkte auf

der Agenda stehen. Und vielleicht weisen ja auch eben diese Jahre 2005 und 1995 den Weg! Demnach wäre zwar vorübergehendes Ungemach nicht ausgeschlossen (1995) – aber unterm Strich würde ein freundliches Jahr 2015 auf uns warten.



**Auch in 2014:
Niemals ohne Stoploss!**



Deutscher Leitindex

Der DAX in 2015



9. Zusammenfassung

Auch wenn die Dinge sich nicht immer so klar sind, wie ich sie hier bewusst formuliert habe (s. Einleitung): Per Saldo überwiegen die positiven Argumente. Unsere Prognose trägt diesen angeführten technischen Aspekten Rechnung – und ist sehr bewusst völlig unzweideutig formuliert. Mit entschiedener Unentschiedenheit ist niemandem gedient – ebenso wenig mit verschachtelt vieldeutigen konditionalen Wenn-Dann-Satzungen.

DailyMarketFAX



Prognose für 2015

1. Ein freundliches Jahr liegt vor uns.
2. Wir erwarten die Jahreshochs im Mittel bei Werten um 12.000 Punkte.
3. Sobald der **KursDAX** erstmals über 5.310 Punkten schließt, rechnen wir damit, dass die Post abgeht.
4. Das Jahr wird u.E. eher ein saisonal typischen Verlauf nehmen: Freundlich zu Beginn und zum Schluss – dazwischen einen gepflegten Durchhänger.
5. Der Jahresschlusskurs 2015 wird weit höher sein als der vom 31.12.2014.

Wir wünschen Ihnen einen richtig guten Start in ein richtig gutes neues Jahr 2015. Wir freuen uns sehr, wenn wir Sie auch in 2015 mit unserer Arbeit überzeugen können!

Wieland Staud & Team

Aktuelles Ziel	10.880
Analyt. Stoploss dafür	8.980
Strategisches Ziel	> 12.000
Analyt. Stoploss dafür	8.583
Tendenz 2015	↗→↗

StaudReport

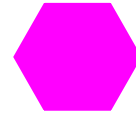


Staud Research informiert

23.01.2014 Wieland Staud in der FAZ
 06.02.2014 Wieland Staud in der FAZ
 20.02.2014 Wieland Staud in der FAZ



Wall Street S&P500 in 2015



Analyse

Besonders auffällig an den derzeit präsentierten Prognosen für das kommende Jahr ist, dass viele dem DAX mehr zutrauen als dem S&P500 bzw. dem Dow. Das Motto: Was in 2014 gelaufen ist, dürfte in 2015 zurückbleiben. Die in der FAZ veröffentlichten Prognosen sprechen Bände. Während dem DAX vom aktuellen Niveau aus ein Anstieg von rund 9% im Durchschnitt zugetraut wird, sind's für den Dow genau 2,5%. Freunde, das wird nicht gut gehen!

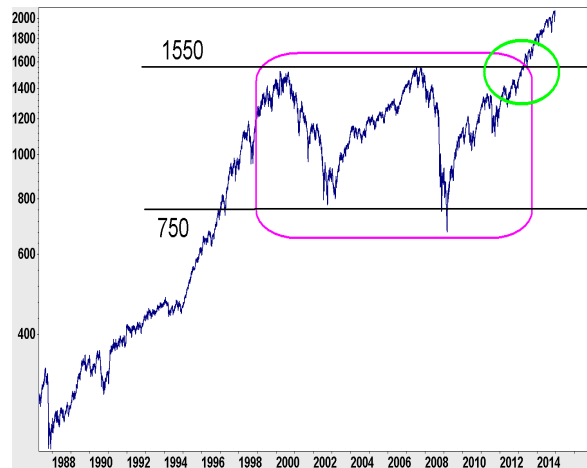
Wer den steilen Aufwärtstrend des S&P500 sieht, der wird dieser Konsens-Einschätzung zwar aus dem Bauch heraus schnell zustimmen wollen. Wer sich die Dinge aber streng analytisch anschaut, der tut sich damit sehr schwer: Denn im Normalfall setzt sich relative Stärke fort!

Technische analytisch: Die Aufwärtstrends sind zwar angeknackst aber von echten Krisensignalen kann keine Rede sein. Dies gilt auch für (fast) das gesamte weitere Arsenal der technischen Analyse.

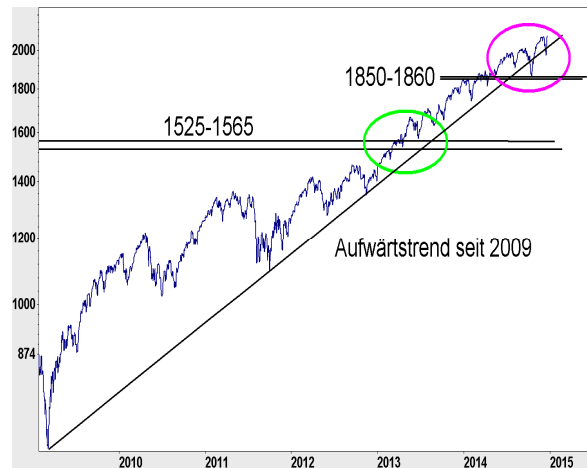
Prognose für 2015

Es wird in 2015 Rückschläge geben. Aber unterm Strich gehen wir davon aus, dass der S&P500 seinen Aufwärtstrend fortsetzen und unseren strategischen Ziel von 2.300 Punkten zumindest sehr nahe kommen wird. Es ist derzeit nur schwer vorstellbar, dass Wall Street so weit hinter dem DAX zurückbleiben wird, wie die Konsensprognose es erwarten lässt.

S&P500 seit 1987



S&P500 seit 2009

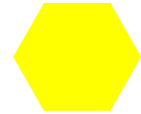


Kurs	2.089
Strategisches Ziel	2.300
Analyt. Stoploss	1.870
Tendenz 2015	↗→↗



Edelmetalle

Gold in 2015



Analyse

Auch dieser Chart ist Ende 2014 eine harte analytische Nuss. Zwar befindet sich die Feinunze nach wie vor in einem ungebrochenen Abwärtstrend, der per se seine Fortschreibung fast schon zwingend notwendig macht. Allerdings zeigt der im unteren Chart abgebildete Indikator, dass es für ein schon sehr beachtliches „Steigt“-Signal wenig mehr als ein bis zwei weitere stabile Wochen ohne neue Zyklustiefs brauchen würde.

Was ist zu tun? Die Erfahrung lehrt, dass einfach absolut gar nichts wichtiger ist als der Trend. Selbst das beste Signal für eine Wende taugt absolut nichts, wenn die Kurse dieses Signal nicht richtig umsetzen. Aber: Manches spricht dafür, dass die vorgestellte Zählweise der Elliott Waves (rot; oberer Chart) zutreffend ist. Demnach befindet sich Gold in einer „Elliott 5“ und damit in der letzten Abwärtsbewegung eines langfristigen Abwärtstrends.

Am Rande: Etwas Unterstützung bekommt die Trendargumentation durch den Blick auf Silber. Zweifel an dessen Abwärtstrend sind derzeit m.E. eher akademischer Natur.

Prognose für 2015

Wir gehen davon aus, dass sich der Abwärtstrend fortsetzen wird. Kurse um 1.000 Dollar bleiben unser Ziel. Rund um dieses Niveau ist derzeit eine Trendwende wahrscheinlich. Wir rechnen schon früher mit ihr, wenn Gold in Q1 oder Q2 – unerwartet – über 1.390 Dollar steigen sollte.

Langfristig



Mittelfristig

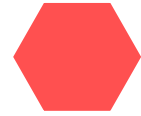


Kurs	1.196
Ziel	1.000
Analyt. Stoploss	1.390
Tendenz 2015	→ ↓ ↗



FX

Der Euro in 2015



Analyse

Der Euro scheint es einem technischen Analysten vor allem ggü. dem Dollar leicht machen zu wollen: „Mehr“ Abwärtstrend und mehr diesen Abwärtstrends bestätigende Kursmuster gibt es nur selten. Allerdings nähert sich der Euro gerade der massiven Unterstützungszone zwischen rund 1,21 Dollar (unser aktuelles Ziel) und 1,19 Dollar. Gleichzeitig steht der abgebildete Indikator kurz vor einem mittelfristigen „Steigt“-Signal, das man aber momentan besser nur als „Fällt-Nicht-Unmittelbar-Weiter“-Signal deklarieren sollte.

Prognose für 2015

Der Euro wird sich zunächst auf den erreichten Unterstützungen stabilisieren und sich dann zu einer nennenswerten Erholung (1,27 Dollar) aufmachen. Diese könnte die gesamte erste Jahreshälfte – vielleicht auch länger – anhalten. Die Hauptrichtung wird aber die nach unten bleiben. Unser Ziel unter 1,19 Dollar: 1,08 Dollar.

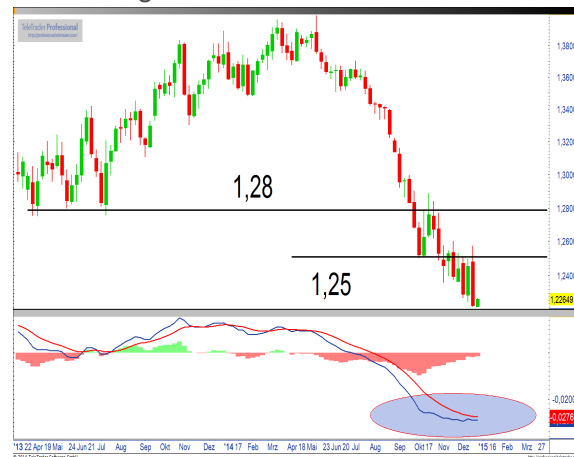
Anmerkung

Die Euro-Entwicklung hat Krisenpotenzial. Dies gilt vor allem dann, wenn man bedenkt, was geschah, als sich der Euro im Sommer 2012 zuletzt der Zone zwischen 1,21 und 1,19 Dollar näherte. Damals stand nicht die Frage „ob“, sondern nur noch „wann“ der Euro seinen Geist aufgeben wird im Mittelpunkt der Diskussion.

Langfristig



Mittelfristig

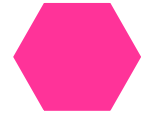


Kurs	1,223
1. Ziel	1,21
Analyt. Stoploss dafür	1,27
2. Ziel (unter 1,19)	1,08
Analyt. Stoploss dafür	1,25
Tendenz 2015	→ ↗ ↘



Zinsen

Dt. Zinsen in 2015



Analyse

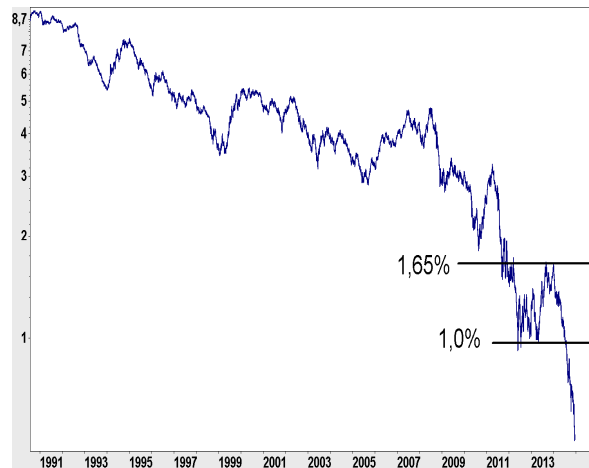
Dieser Chart ist einer der Charts, die mitverantwortlich sind für die eingangs gemachte Anmerkung zur wahrscheinlichen Qualität dieser Jahresprognose. Würde es sich um einen Aktienchart handeln, man könnte den Abwärtstrend bedenkenlos fortschreiben. Bei einem Renditechart stellt sich aber schon die Frage, ob es Sinn macht, ihm ein negatives Kursniveau zu prognostizieren. (So weit weg sind diese nach dem bisherigen Zyklustief von 0,50% der Umlaufrendite ja nicht mehr.)

Der Chart hat eine mögliche Wendeoption (Vgl. StaudReports vom November und Dezember) deutlich ausgeschlagen. Was aber auffällig ist: Ganz im Gegensatz zum Jahresbeginn 2014 gibt es kaum noch Anleger, die auf steigende Zinsen setzen. Mehr oder weniger haben sich alle mit weiter fallenden Zinsen abgefunden. Das „riecht“ danach, dass eine Wende nicht mehr ewig auf sich warten lassen wird.

Prognose für 2015

Der Abwärtstrend wird sich fortsetzen. 0,50% war nicht das letzte Wort der Bären. Ohne es klarer fassen zu können: Die Situation für eine Trendwende könnte im Jahresverlauf analytisches ideal werden. Wir gehen davon aus, dass die Umlaufrendite das Jahr 2015 signifikant über den Jahrestiefs von 2015 beschließen wird.

Deutsche Umlaufrendite



Bund Future



Kurs	0,51%
Ziel	---
Analyt. Stoploss	---
Tendenz 2015	



Wissenswertes & Wichtiges

Der StaudReport

Er will vor allem informativer, dezenter, umfangreicher, klarer strukturiert und (optisch) leichter lesbar als sein Vorgänger sein. Darüber hinaus steht sein Name besonderen Maße für die Analysen und Prognosen von Wieland Staud.

Umfang des neuen StaudReport

Der StaudReport versteht sich als All-In-One-Börsenservice. Alles, was in unseren Augen für Anleger hierzulande wichtig und interessant ist wird verlässlich zu Wochenbeginn analysiert. Was andernorts über viele kostenpflichtige Services verteilt ist, finden Sie im StaudReport auf 15-18 Seiten kompakt und kompetent zusammengefasst: DAX, MDAX, ESTX50 & Wall Street, spannende Einzelwerte, Gold & Silber, Euro, Bunds & Bonds und dazu eine Bewertung bzw. Kommentierung der Gesamtverfassung der Finanzmärkte in der „Großwetterlage“.

StaudReport vs. DailyMarketFAX

Wir streben eine Aufgabenteilung zwischen unseren beiden Börsenservices an: Das DailyMarketFAX wird sich in erster Linie der täglichen Einschätzung des DAX und von Einzelwerten (s.u.) widmen. Ziel des StaudReport wird es vor allem sein, jeden Montag aufs Neue verlässlich einen kompletten Überblick über alle u.E. relevanten Finanzmärkte zu geben. (Dabei kann es montags zu kleinen Überschneidungen kommen. Die DAX-Prognose im DailyMarketFAX wird sich z.B. nicht von der DAX-Prognose im StaudReport unterscheiden können und dürfen.)

Pfeile & Tabellen

„Unsere“ Pfeile wollen nach wie vor einen kurzen, prägnanten und widerspruchsfreien Überblick über unsere Einschätzung des betreffenden Wertes geben. Worte können manchmal mehrdeutig oder einfach nicht eindeutig genug sein. Pfeile hingegen lassen

kaum Interpretationsspielraum. Der erste Pfeil steht für unsere Einschätzung der kurzfristigen Zukunft (ca. sechs Wochen), der zweite für unsere Erwartung an die mittelfristige Entwicklung (ca. drei bis sechs Monate).

Preise

JahresAbonnement	599,00 Euro
QuartalsAbonnement	159,00 Euro
MonatsAbonnement:	59,00 Euro

Ansichtsexemplare

Wir stellen Ihnen jederzeit gern ein bis zwei Ausgaben des StaudReport zur Ansicht zur Verfügung. Bitte schreiben Sie dafür eine kurze Mail an diese Adresse: info@staud-research.de.

Erscheinungsweise

Der StaudReport erscheint grundsätzlich jeweils montags zwischen 18.00 und 20.00 Uhr. Ausnahmen bilden gesetzliche Feiertage, die auf einen Montag fallen (Ostermontag, Pfingstmontag etc.).

In Urlaubs-, Ferien- & Krankzeiten ...

... kann ausnahmsweise entweder nur der StaudReport oder das DailyMarketFAX erscheinen. Beide Publikationen können sich in diesen Zeiten gegenseitig „vertreten“. (Alternativ kann sich auch der Umfang beider Publikationen reduzieren.) Dies wird höchstens sechs bis acht Wochen p.a. der Fall sein. Wir werden versuchen, Sie jeweils im Vorfeld über diese „Vertretungszeiten“ zu informieren. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Verfasser

Wieland Staud

Nächste Ausgabe des StaudReport

Montag, der 12.01.2015

In der ersten Jahreswoche erhalten Sie unseren täglichen Börsendienst (DailyMarket FAX).



Haftung für Informationen

Staud Research übernimmt keine Haftung für bereitgestellte Handelsanregungen. Diese stellen in keiner Weise einen Aufruf zur individuellen oder allgemeinen Nachbildung, auch nicht stillschweigend, dar. Handelsanregungen oder anderweitige Informationen stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder derivativen Finanzprodukten dar. Eine Haftung für mittelbare und unmittelbare Folgen der veröffentlichten Inhalte ist somit ausgeschlossen.

Staud Research bezieht Informationen aus Quellen, die sie als vertrauenswürdig erachtet. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationen kann gleichwohl nicht übernommen werden.

Leser, die aufgrund der veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen bzw. Transaktionen durchführen, handeln in vollem Umfang auf eigene Gefahr und auf eigenes Risiko. Staud Research übernimmt keine Haftung für die erteilten Informationen. Insbesondere weisen wir hierbei auf die bei Geschäften mit Optionsscheinen, Derivaten und derivativen Finanzinstrumenten besonders hohen Risiken hin. Der Handel mit Optionsscheinen bzw. Derivaten ist ein Finanztermingeschäft. Den erheblichen Chancen stehen entsprechende Risiken bis hin zum Totalverlust gegenüber.

Nur Verbraucher, die gem. § 37d WpHG die bei Banken und Sparkassen ausliegende Broschüre "Basisinformationen über Finanztermingeschäfte" gelesen und verstanden haben sowie das Formular "Wichtige Information über die Verlustrisiken bei Finanztermingeschäften" gelesen und unterschrieben haben sind berechtigt, am Handel mit Options-scheinen und sonstigen Finanztermingeschäften teilzunehmen. Der Kunde handelt gleichwohl auf eigenes Risiko und auf eigene Gefahr.

Haftung für höhere Gewalt

Staud Research haftet nicht für Schäden, die durch höhere Gewalt, Aufruhr, Kriegs- und Naturereignisse oder durch sonstige von ihr nicht zu vertretenden Vorkommnisse (z.B. Streik, Aussperrung, Verkehrsstörung, Verfügungen von hoher Hand im In- oder Ausland) eintreten.

Urheberrecht

Das beigefügte Dokument mit Abbildungen ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere des Nachdrucks, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen sowie das Darstellen auf einer Website liegen, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, bei der Staud Research GmbH. Die Weiterleitung, Weiterverbreitung oder Veröffentlichung des StaudReport, auch auszugsweise oder dem Geiste nach, ist grundsätzlich nicht gestattet. Jede Weiterleitung, Weiterverbreitung oder Veröffentlichung des StaudReport, auch auszugsweise, setzt das vorausgegangene Einverständnis der Staud Research GmbH voraus. Alle Rechte vorbehalten.

www.staud-research.de

© Staud Research GmbH